N I E D E R S C H R I F T über die g e m e i n s a m e
öffentliche 19. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport sowie
öffentliche 18. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 21.03.2017

Ausschuss für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport
Bau- und Planungsausschuss

Schkopau, 22. März 2017

Sitzung am: 21.03.2017
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:05 Uhr
Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste
Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport sowie der anwesenden Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses und Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
TOP 3. Einwohnerfragestunde
TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der 18. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport vom 24.01.2017 der Niederschrift der 17. öffentlichen Sitzung des Bau- und Planungsausschusses vom 16.02.2017
TOP 5. Niederschriftskontrolle zum Protokoll der 17. Sitzung des Bauausschusses vom 16.02.2017 (öffentlicher Teil) / Bericht des Bauamtsleiters
TOP 6. Vorstellung des Projektes „Bürgerbusse für Sachsen-Anhalt“
TOP 7. Information zur Arbeit der Servicestation und der Hausmeisterteams
TOP 8. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 9/21 „Zur Aussicht"
TOP 9. Anfragen / Informationen / Sonstiges

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport sowie der anwesenden Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Gasch eröffnet um 18:30 Uhr die gemeinsame Sitzung und begrüßt die Mitglieder und sachkundigen Einwohner beider Ausschüsse, die Ortsbürgermeister, die Mitarbeitern der Verwaltung sowie den Vertreter der Presse.
Der Bau- und Planungsausschuss ist mit 5 Mitgliedern vertreten, Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Herr Lorenz übernimmt für den erkrankten Ausschussvorsitzenden als sein Stellvertreter die Sitzungsleitung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport. Er begrüßt außerdem die Gäste des TOP 6 – Frau Anna Meyer und Frau Sophie Golinski.
Der Sozialausschuss ist mit 5 Mitgliedern vertreten, Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

N I E D E R S C H R I F T über die g e m e i n s a m e
öffentliche 19. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport sowie
öffentliche 18. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 21.03.2017

Ein Ablaufplan der heutigen Sitzung wurde als Tischvorlage ausgereicht. Es sind alle Punkte der Tagesordnungen der beiden Ausschüsse enthalten. Beide Ausschüsse stimmen einstimmig dafür, nach diesem Ablaufplan zu verfahren.

TOP 3. Einwohnerfragestunde

Die um 18:35 Uhr eröffnete Einwohnerfragestunde entfällt. Es sind keine Einwohner anwesend. Die Gremiumsmitglieder haben keine Fragen.

TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der 18. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport vom 24.01.2017 der Niederschrift der 17. öffentlichen Sitzung des Bau- und Planungsausschusses vom 16.02.2017

Die Niederschrift der 18. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport vom 24.01.2017 wird einstimmig festgestellt.
Die Niederschrift der 17. öffentlichen Sitzung des Bau- und Planungsausschusses vom 16.02.2017 wird einstimmig festgestellt.

TOP 5. Niederschriftskontrolle zum Protokoll der 17. Sitzung des Bauausschusses vom 16.02.2017 (öffentlicher Teil) / Bericht des Bauamtsleiters

Herr Weiß führt zur Niederschriftskontrolle aus:
Zur Errichtung der Stützmauer in Röglitz (Hangrutsch) wurde ein Planungsbüro beauftragt, die Ausschreibung vorzubereiten. Auf die Anfrage in der letzten Sitzung zum Sonnenschutz für die Kita Hohenweiden berichtet Herr Weiß, dass die Leiterin ursprünglich geplant hatte, eine Pergola vor dem großen Sportraum zu errichten. Im Nachhinein hat sie sich jedoch für eine Außenjalousie am Fenster entschieden, da der Platz für eine Pergola begrenzt ist und diese die Kinder beim Spielen (z. B. Roller fahren) behindern könnte. Zur Torvergrößerung FFw Schkopau wurde ein Planungsbüro beauftragt. Es folgen noch Absprachen mit der Wehr. Für die Treppenüberdachung FFw Raßnitz waren 10 T€ eingeplant – das eingeholte Angebot liegt bei 27 T€. Für die Brandschutzmaßahmen Kita Ermlitz und Hort Döllnitz wurden Planungsbüros beauftragt. Im Hort Raßnitz sind die Sanitäreinrichtungen fertiggestellt und den Kindern bereits zur Nutzung übergeben worden. Derzeit werden Angebote eingeholt für die Fassade des Gebäudes der Röglitzer Landfrauen. Die Fußbodenverlegung im Museum Korbetha erfolgt in Kürze.

TOP 6. Vorstellung des Projektes „Bürgerbusse für Sachsen-Anhalt“

Frau Golinski, Referentin im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt und Frau Meyer von der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) stellen das Projekt „Rumobil“ (Rural Mobility in European Regions affected by Demographic Change) vor:
„Rumobil“ ist ein transnationales Kooperationsprojekt zwischen öffentlichen Verwaltungen und ihren Nahverkehrsagenturen. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung und Erprobung neuer Ansätze zur Anbindung ländlicher vom demografischen Wandel besonders betroffener Orte an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und überregionale Verkehrswege. Durch die gezielte Unterstützung von Initiativen zur Gründung von Bürgerbussen sollen neue Angebote zur Verbesserung der Nahmobilität und Feinerschließung in kleinen Gemeinden geschaffen werden, die das bestehende ÖPNV-Angebot sinnvoll ergänzen.

Bürgerbusse sind Buslinien, die meist von Einwohnern der jeweiligen Gemeinde betrieben werden. Die wichtigsten Akteure eines Bürgerbusses sind die ehrenamtlichen Fahrer. Sie bringen in Kleinbussen mit acht Fahrgastplätzen ihre Mitbürger von A nach B. Eine spezielle Fahrerlaubnis benötigen die Fahrer hierfür nicht. Lediglich ein Führerschein der Klasse B sowie ein Personenbeförderungsschein sind notwendig. Damit die Lust am Fahren nicht zur Last wird, sind für den Betrieb einer Linie etwa 10 Personen erforderlich (Einsatz:

2-3 Mal pro Monat). Die Fahrer organisieren sich in der Regel in einem Verein, der weitere Mitglieder benötigt, die sich um die Verwaltung kümmern.

Ein Bürgerbus ist überall dort denkbar, wo ein unbefriedigtes Mobilitätsbedürfnis besteht. Das kann der Fall sein, wenn Ortsteile zu bestimmten Zeiten nicht an das bestehende Liniennetz angeschlossen sind oder wenn der Weg zur nächsten Haltstelle zu weit ist.
Vor allem in der Gründungsphase ist die Unterstützung der lokalen Politik unerlässlich. Darüber hinaus müssen der zuständige Landkreis und das örtliche Verkehrsunternehmen frühzeitig in die Planung eingebunden werden. Das Verkehrsunternehmen verfügt über umfassendes Wissen zum Betrieb einer Buslinie und besitzt die entsprechenden Genehmigungen für den Linienverkehr. Hiervon kann der Bürgerbus im Falle einer engen Kooperation profitieren.

Im Rahmen des EU-Interreg-Projekts RUMOBIL ist eine finanzielle und fachliche Unterstützung für einen Zeitraum von 12 bis 18 Monaten vorgesehen. Seitens des Landes ist beabsichtigt, die neu gegründeten Bürger- oder Gemeindebusprojekte auch über diesen Pilotzeitraum hinaus zu begleiten. Lt. Auskunft Frau Meyer ist die Finanzierung für die ersten 3 Jahre gesichert.
Gefördert werden im Land Sachsen-Anhalt 3 Pilotmaßnahmen. Derzeit gibt es jedoch mehr als 3 Interessenten. Es muss sich schnell entschieden werden. Eine Überlegungsphase von 2 bis 3 Monaten ist ausgeschlossen.

Zusammenfassung:
„Rumobil" sucht:

- Ideen für Einsatzgebiete
- Aufgeschlossene Kommunen
- Organisatoren des Busbetriebes
- Zeit und Bereitschaft zum Ehrenamt.

„Rumobil" bietet:

- Hilfe bei Planung und rechtlichen Fragen
- Moderationen zwischen den Akteuren (Kommune, Landkreis, bestehendes Busunternehmen, Verein)
- Anschubfinanzierung
- Erfahrungsaustausch

TOP 7. Information zur Arbeit der Servicestation und der Hausmeisterteams

Herr Grobe führt zur Servicestation aus:
1.) Personalzusammensetzung: Gesamt: 15 Mitarbeiter

Leiter der Servicestation

Team Ost:

- bedient 8 Ortsteile (Röglitz, Ermlitz, Raßnitz, Lochau, Döllnitz, Burgliebenau, Luppenau, Wallendorf)
- bewirtschaftet 353.200 m²
- 6 Mitarbeiter Vollzeit + 1 Mitarbeiter 30 h/Woche

Team West:

- bedient 4 Ortsteile (Schkopau, Korbetha, Hohenweiden, Knapendorf)
- bewirtschaftet 267.200 m²
- 5 Mitarbeiter Vollzeit

Bautrupp:

- 2 Mitarbeiter Vollzeit

Werkstatt:

- 1 Mitarbeiter Vollzeit
- zuständig auch für alle Spielplätze

Zusätzliche Arbeitskräfte:

- 0-4 Freigänger der Jugendanstalt Raßnitz
- 3-5 Ein-Euro-Arbeitsnehmer von der Arbeitsförderungs- und Sanierungsgesellschaft mbh (ASG) Mücheln
- 3 Arbeitsnehmer 58+ (für 3 Jahre) von der ASG

Reale Mitarbeiteranwesenheit 2016:

In 2016 verzeichnete die Servicestation 864 Fehltage (450 Urlaubstage + 414 Krankheitstage), d. h. durchschnittlich fehlen 3,4 Mitarbeiter pro Arbeitstag, d. h. 11-12 Mitarbeiter sind tatsächlich täglich verfügbar.
Abgedeckt werden müssen auch Feuerwehreinsätze, da seit einigen Jahren bei Neueinstellungen darauf geachtet wird, dass Mitarbeiter der Servicestation Mitglieder der FFw sind.

2.) Pflichtaufgaben bzw. jährlich wiederkehrende Aufgaben der Servicestation sind:

- Pflege, Erhaltung und Schnitt bzw. auch Neuanpflanzungen von Grünflächen/Hecken und Beeten (ca. 620.000m²)
- jährliche Ausbringung der Frühjahrsblüher (ca. 1.500 Blumen) bzw. der Sommerblumen (ca. 600 Stück) und deren Pflege inkl. Wässern
- Reinigen und Säubern der gemeindeeigenen Geh- und Radwege inkl. Unkrautbekämpfung und kleinerer Instandsetzungsarbeiten
- wöchentliches Entleeren der Papierkörbe
- Reinigen bzw. Entleeren der Sinkkästen und Ablaufrinnen an C- und D-Straßen (1.032 Sinkkästen und 178 lfm. Ablaufrinnen - 3x im Jahr)
- Sammeln und Entsorgen des Herbstlaubes
- Schnee- und Eisbefreiung der gemeindeeigenen Fußwege
- jährlicher Pflegeschnitt an ca. 100 Kugelbäumen (ges. 200 Kugelbäume; Schnitt von je 100 im jährlichen Wechsel)
- Kontrolle und Reparatur der öffentlichen. Spielplätze
- Flur-Beräumung von illegal entsorgtem Müll im Landschafts- und Seenbereich der Gemeinde Schkopau (in den letzten 2 Jahren jährlich ca. 40 Tonnen)
- Neuanpflanzungen von Bäumen
- Zuarbeiten für Vereine und Ortsbürgermeister, z.B. Auf-/Abbau bzw. Verbringung von Zelten und Sitzgarnituren; Unterstützung der Vereine bei Baumaßnahmen
- Arbeiten für das Ordnungsamt, u.a. Setzen und Entfernern von Schildern, Sperren oder Schranken
- Wege (Verbringung und Holen von Fahrzeugen + Zubehör) sowie Einsätze für die FFw während der Arbeitszeit
- Pflege und Unterhaltung der Friedhöfe Ermlitz, Röglitz, Burgliebenau
- Straßenwinterdienst im östlichen Gemeindegebiet

Zusätzliche Arbeiten durch die Servicestation

- Baumfällungen bzw. Baumpflegeschnitt und Wurzelentfernungen (70 -100 Bäume)
- Reparatur, aber auch Neuaufbau unbefestigter Straßen
- diverse Baumaßnahmen, z. B. Abriss und Neubau Treppe Tennisplatz Schkopau, Garage FFw Schkopau
- Abriss und Neuaufbau von Spielgeräten inkl. Fallschutz und Einfassung (Betonborde)
- Wechsel des Fallschutzes mittels Bagger auch in Kitas
- Maler- und Sanierungsarbeiten in Kitas, Schulen, Horten sowie Bürgerhäusern bzw. Vereinsräumen

Gebraucht würde ein neues Fahrzeug mit einer Nutzlast von 7 Tonnen (Ein Fahrzeug wurde gestohlen, ein Fahrzeug ist defekt, der jetzige Multicar hat eine Nutzlast von 2 t.) Die Arbeitsaufgaben im Baubereich (Tiefbau) werden immer umfangreicher. Die zu bewegenden Massen (Erde, Kies, Schotter, Betonrecycling) sind dadurch ebenfalls gestiegen.

Für Bauleistungen braucht es auch 2 technisch versierte Mitarbeiter. Viele Anfragen aus den Ortsteilen beziehen sich auf Baumaßnahmen und Pflasterarbeiten / Gehwege.
Aufgrund des bisherigen Personalentwicklungskonzeptes könnten einige Leistungen in Zukunft evtl. nicht mehr erbracht werden. Die Anzahl der Mitarbeiter schrumpft bis 2018 von 15 auf 12, da 3 Personen in den Ruhestand gehen. Die Servicestation erbringt Leistungen von 1,2 Mio. € im Jahr bei einer Selbstkostenrate von 1,041 Mio. €. Bei 18 Mitarbeitern des früheren Bauhofes wurden noch Fremdleistungen für 900 T€ im Jahr vergeben (z. B. Winterdienst, Baumschnitt).

Herr Weiß und Herr Haufe ergänzen: Die Erwartungen der Ortsteile sind mit den Leistungen der Servicestation im Laufe der Jahre gestiegen. Es wurde die Erfahrung gemacht, dass die Gemeinde nicht mehr für alle - vor allem kleinere – Aufträge Angebote erhält.

Herr Grobe stellt an den Ausschuss die Frage, ob Baumaßnahmen weitergeführt bzw. ausgebaut werden sollen und – wenn ja – ob der politische Wille vorhanden ist, dies mittelfristig für die nächsten 5-10 Jahre mit der nötigen Konsequenz zu verfolgen.

Herr Sachse und Herr Meyer bekräftigen, dass die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges sinnvoll erscheint. Das erhöht die Flexibilität der Servicestation. Mit dem zu erwartenden Personalbestand ist es kaum möglich, alle Aufträge und Wünsche abzuarbeiten.
Herr Rattunde schlägt vor, ein Konzept zu erstellen und zu beschreiben, was mit mehr Personal an Mehr-Leistungen zu erwarten ist.

Frau Lippert berichtet zu den Hausmeisterteams, welche seit 3 Jahren im Einsatz sind:

Personal:
Hausmeisterteam Ost:
- 1 Vorarbeiter, 4 Mitarbeiter, 1 geringfügig Beschäftigter (ausschließlich OT Luppenau)
- bedienen 8 Ortsteile (Ermlitz, Raßnitz, Röglitz, Lochau, Döllnitz, Burgliebenau, Luppenau, Wallendorf)
- Arbeitsstunden pro Woche: 158,89

Hausmeisterteam West:
- 1 Vorarbeiter, 3 Mitarbeiter, 1 geringfügig Beschäftigter
- bedienen 4 Ortsteile (Schkopau, Korbetha, Hohenweiden, Knapendorf)
- Arbeitsstunden pro Woche 147,01; dav. 32 h Sporthallenaufsicht

Zuständig für:
- alle gemeindeeigenen Objekte außer für Feuerwehrgerätehäuser, Friedhöfe, Sportlerheime und Sportplätze
- Hallenaufsicht in der Sporthalle Schkopau bis 22:00 Uhr sowie an den Wochenenden (nur Team West)
- Reinigung Sporthalle Schkopau (nur Team West)

Tätigkeiten:
- ***Außentätigkeiten:***
  Winterdienst, Pflege von Grünflächen, Laubentfernung, Außenreinigung, Identifizierung von Gefahrenstellen, Leerung von Papierkörben, Reparatur von Außenspielgeräten
- ***Instandhaltungsarbeiten:***
  kleinere Reparaturen, Überwachung von Reparaturen durch Fremdfirmen, Abnehmen und Aufhängen von Gardinen, kleinere Putzarbeiten, Ausbesserungen von Schäden an Fußböden, Kontrolle von Türen, Toren, Fenstern
- ***Sicherheit:***

Kontrolle der Rettungs- und Fluchtwege, von Sicherheitseinrichtungen, von Rauchmeldern, der Notausgänge, von Zäunen, Geländern, Spielmaterial

- ***Elektro:***
  Kontrolle Beleuchtung (Notbeleuchtung, Lampen, Lampenkörper, Abdeckungen)
- ***Wärme:***
  Wasserstände an Kesselanlagen, Bedienung der Anlagen, Entlüften, Überprüfung der Brennstoffvorräte, Kontrolle der Raumtemperaturen, kleinere Umbauarbeiten an Heizungsanlagen
- ***Sonstiges:***
  Materialbeschaffung, monatliche Erfassung der Zählerstände bei Strom, Wasser, Wärme, Schädlingsbekämpfung, Inventuren, Reparatur von Spielgeräten

Der Hausmeisterpool arbeitet teamübergreifend bei:

- Vorbereitung von Festen in den Kindereinrichtungen
- Renovierungsarbeiten
- Ein- und Ausräumen von Möbeln bei der Grundreinigung in den Einrichtungen
- Transport von Möbeln
- Sandwechsel auf Spielplätzen in Zusammenarbeit mit der Servicestation

Das Zusammengehörigkeitsgefühl/Teamgeist in Team Ost ist ausgeprägter als in Team West, die Zusammenarbeit klappt in Ost wesentlich besser.

Frau Spaller berichtet, dass bei der Ermittlung des Personalbedarfs der KGST-Bericht Nr. 5/2010 „Hausmeisterdienste in der Kommune“ herangezogen wurde, um den Stundenbedarf zu berechnen.
Folgende Daten sind veranschlagt:

Hausmeisterteam Ost:

Plan 2017	4,863 VbE
Ist per 21.3.2017:	4,788 VbE
Stellenbemessung:	3,847 VbE

Hausmeisterteam West:

Plan 2017:	5,0 VbE, dav. 1 VbE in ATZ
Ist per 21.3.2017:	3,9 VbE
Stellenbemessung:	3,675 VbE

Herr Specking fragt nach der Entwicklung der Hausmeisterteams und ob sie sicherheitsrelevante Aufgaben zu erbringen haben.
Für die Zukunft würde sich Frau Lippert einen Elektriker in den Hausmeisterteams wünschen.

TOP 8. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 9/21 „Zur Aussicht"

In der vorliegenden Satzungsfassung sind die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens entsprechend den beiliegenden Abwägungsbögen eingeflossen.
Herr Weiß weist noch einmal explizit auf die Hinweise der Abwägungsbögen 1/1 und 26/10 hin.

Empfehlung:

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt in seiner Sitzung am 21.03.2017 dem Gemeinderat der Gemeinde Schkopau:

1. Der Gemeinderat der Gemeinde Schkopau soll die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange/ Nachbargemeinden sowie der Bürger, die zum 3. Entwurf des Bebauungsplans eingegangen sind, entsprechend der beiliegenden Abwägungsbögen beschließen.

Das Planungsbüro StadtLandGrün soll beauftragt werden, die Behörden und Träger öffentlicher Belange und die Nachbargemeinden, die Hinweise gegeben haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

2. Der Gemeinderat der Gemeinde Schkopau soll den Bebauungsplan Nr. 9/21 „Zur Aussicht" in der Fassung vom März 2017 nach § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschließen. Die Begründung zum Bebauungsplan einschließlich Umweltbericht soll gebilligt werden.

3. Das Bauamt der Gemeinde Schkopau soll beauftragt werden, den Bebauungsplan ortsüblich bekannt zu machen. Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft. Dabei ist anzugeben, wo die Satzung mit Begründung während der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

Gemäß § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

TOP 9. Anfragen / Informationen / Sonstiges

Frau Ewald erkundigt sich
- nach der Entwässung des Sportplatzes Raßnitz und fragt, ob es machbar ist, was die Fußballer der Gemeinde zugearbeitet haben
- zur Sporthalle Raßnitz
- Verhalten bei Einbruch oder Gefahren – gibt es einen Bereitschaftsdienst.

Herr Weiß antwortet, dass zum Sportplatz das Gespräch auch mit dem Verein gesucht werden sollte, um eine Lösung zu finden. Zur Sporthalle gibt es noch keine Neuerungen. Das Ministerium hat erst die Prioritäten aus 2015 veröffentlicht. Das Bauamt rechnet für die Turnhalle Ende des Jahres damit. Bei Gefahren oder Notsituationen, insbesondere nachts und an den Wochenenden ist die Leitstelle anzurufen. Diese informiert den Bereitschaftsdienst.

Herr Haufe stellt an den Ausschuss und die Ortsbürgermeister die Frage, ob Interesse besteht, das Projekt Bürgerbus weiter zu verfolgen.
Frau Pippel meint, es ist zu viel Aufwand. Herr Rösel äußert, es läuft auf „Rentner fahren Rentner" hinaus. Wer im Arbeitsleben steht, hat nicht die Zeit dazu, sich einzubringen. Herr Specking findet das Projekt prinzipiell positiv, hat aber den Eindruck, dass man Ausfälle des ÖPNV auf die ehrenamtliche Schiene schieben will. Er hat Bedenken, dass es funktioniert, da auch schon die Auslastung des Gemeindefahrzeuges gegen Null tendierte. Herr Pomian ist der Meinung, dass der Bedarf grundsätzlich da wäre, es jedoch schwierig sein wird, alles zu organisieren. Herr Wanzek sieht das Problem in der ehrenamtlichen Arbeit. Es bestünde auch die Möglichkeit, dass der ÖPNV seine nicht lukrativen Strecken outsourct. Außerdem komme es auf die Region an. Die Gemeinde ist hinsichtlich des Nahverkehrs gut abgedeckt. Für Knapendorf berichtet Herr Meyer, dass - nach Umfragen zum damaligen Gemeindefahrzeug - kein Interesse mehr besteht. Herr Rattunde meint, dass es vor allem auf die Beförderung von Senioren hinausläuft - jedoch nicht mit diesem Modell.

Herr Lorenz beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:05 Uhr.

Rainer Lorenz
Stellv. Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur
und Sport

Andreas Gasch
Vorsitzender des Bau- und Planungs-
ausschusses

Martina Thomas
Protokollantin